Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 2. November 2009
Ausgabe 209

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 2
› Kinder- und Familieninformation im November: Themenschwerpunkt „Spielzeug sinnvoll schenken“ 3
› Katalog „Crossing Munich“ erhältlich 4
› Winterdienstbilanz für Sonntag, 1. November 5
› Bibliothekswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“ 5
› Kabarett mit Volkmar Staub in der Stadtbibliothek Moosach 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Ist die ARGE für Beschäftigung noch arbeitsfähig? 8
› Was bringen die neuen MVG-Fahrkartenautomaten für den MVV-Kunden? 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Donnerstag, 5. November 2009, 17 Uhr,
Großer Sitzungssaal des Rathauses
Verleihung des Pettenkofer-Preises an Professor Dr. Stephan Urban, Universitätsklinikum Heidelberg: Es sprechen Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und Professor Dr. Ralf Bartenschlager, Molekulare Virologie, Universität Heidelberg. Die Laudatio hält Professor Dr. Dr. Ulrich Koszinowski. Dieser Wissenschaftspreis, den es so in Deutschland nicht noch einmal gibt, wird alle zwei Jahre von der Münchner Pettenkofer-Stiftung für herausragende Leistungen auf den Gebieten der Hygiene, Krankheitsprävention und Infektionsmedizin verliehen. Das Thema der diesjährigen Preisvergabe lautet „Neue virale Zielstrukturen, neue antivirale Impfstoffe". Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 5.000 Euro verbunden, das von der Siemens AG gestiftet wird.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 9. November, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehlfeld's", Guardinistraße 98 a
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Info-Point „Engagiert leben in München"
(2.11.2009) Bürgerinnen und Bürger, die sich im November über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind zum Info-Point „Engagiert leben in München" am Mittwoch, 4. November, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus eingeladen.
Von 11 bis 15 Uhr stellen sich vor:
- Ehrenamtlich in der Krankenhausseelsorge: Wer ist gerne im Kontakt mit Menschen? Wer setzt sich gerne mit Fragen nach dem Woher und

Wohin des Lebens auseinander? Wer hat schon einmal überlegt, einen Teil seiner Zeit, Kraft, und Fähigkeiten kranken Menschen zur Verfügung zu stellen? Wer möchte Kranke besuchen und sie seelsorgerlich begleiten? Kontakt: Michael Hüfner, Telefon 67 94 22 80 und Irma Biechele, Telefon 70 95-75 58

- wellcome – Praktische Hilfen nach der Geburt: Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Gut, wenn Familie und Freunde helfen, den Baby-Stress zu bewältigen. Wer keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt ins Haus und unterstützt die Familie dort, wo sie angefordert wird. Sie trägt zu einer spürbaren Entlastung in einer familiären Übergangssituation bei. Damit beugt wellcome Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen. Kontakt: Ute Girardi, Rufnummer 55 06 78 12, ute.girardi@haeberlstrasse-17.de

Von 15 bis 18 Uhr stellen sich vor:

- Sozialbürgerhaus Pasing: Die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement ist Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, die sich stadtteilnah für ein Freiwilliges Engagement in den verschiedensten Bereichen in gewünschter Intensität und Dauer interessieren. Kontakt: Erika Überreiter, Telefon 2 33-4 64 91, erika.ueberreiter@muenchen.de
- United Generations (UG): United Generations ist ein internationaler, unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der intergenerative Programme gestaltet und durchführt, die Solidarität, Wertschätzung und Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen sichern. Ein wichtiger Beitrag in einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft und modernen Lebensgewohnheiten, welche neue Begegnungsräume von Jung und „Älter" fordern. Kontakt: Diana Eid, Telefon 51 23 13 92, mail@unitedgenerations.org

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/engagiert-leben* oder *www.foebe-muenchen.de*.

Kinder- und Familieninformation im November:
Themenschwerpunkt „Spielzeug sinnvoll schenken"

(2.11.2009) Eine Barbie für meinen Sohn? Meine Tochter wünscht sich nur Geld!? Was soll Oma dem Baby schenken? Ballerspiele unterm Weihnachtsbaum? Ist sinnvolles Spielzeug nicht langweilig? Die Weihnachts-Wunschzettel der Kinder sind lang und Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten sind bereit, den Kindern eine Freude zu machen. Es ist aber gar nicht so nicht leicht, zu entscheiden, welches Spielzeug das Richtige ist. Damit Geschenke unter dem Weihnachtsbaum liegen, die dauerhaft Freude be-

reiten, heißt der Themenschwerpunkt der Kinder- und Familieninformation in der Stadtinformation im Rathaus am Donnerstag, 5. November, „Spielzeug sinnvoll schenken". Zwischen 15 und 18 Uhr stehen den Eltern Expertinnen und Experten zu diesem Thema zur Verfügung, persönlich, am Telefon unter der Rufnummer 2 33-2 50 25 sowie per E-Mail. Eltern können Ihre Fragen zum Thema „Spielzeug sinnvoll schenken" ab sofort an kinderfamilieninformation@muenchen.de schicken und bekommen am 5. November eine fachkundige Antwort.
Die Kinder- und Familieninformation im Rathaus (Stadt-Information) ist eine Anlaufstelle für alle Münchner Familien. Das Info-Team beantwortet jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr persönlich, telefonisch oder per E-Mail (kinder-familieninformation@muenchen.de) alle Fragen rund um das Leben mit Kindern in München und navigiert durch die zahlreichen Angebote der Stadt und anderer Münchner Einrichtungen. Dort gibt es auch den Familienpass und den Ferienpass zu kaufen. Auch außerhalb der Öffnungszeiten liegen viele Materialien aus, zum Beispiel der kostenlose „München-Wegweiser für Familien". An den Themennachmittagen am ersten Donnerstag im Monat geben Expertinnen und Experten von 15 bis 18 Uhr Ratschläge zu einem wichtigen Kinder- und Familienthema. Weitere Infos unter: *www.muenchen.de/kinderbeauftragte*

Katalog „Crossing Munich" erhältlich
(2.11.2009) Im September dieses Jahres ging mit der Ausstellung „Crossing Munich. Orte, Bilder und Debatten der Migration", die in enger Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München realisiert wurde, das vom Kulturreferat initiierte zweijährige Forschungs- und Ausstellungsprojekt zu Ende. 13.000 Besucherinnen und Besucher zog es vom 10. Juli bis 15. September in die Rathausgalerie. Derzeit und noch bis Januar 2010 sind einige der Installationen auf der „4. Internationalen Architektur Biennale Rotterdam" zu sehen.
Nunmehr liegt der begleitende Katalog „Crossing Munich. Beiträge zur Migration aus Kunst, Wissenschaft und Aktivismus" vor. Die Publikation vereint künstlerische, wissenschaftliche und aktivistische Perspektiven zur Migration. Neben den auf 55 Farbseiten abgebildeten Installationen der Ausstellung bietet der Reader Beiträge von beteiligten Künstlerinnen und Künstlern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie weiteren Autorinnen und Autoren. Jenseits der gängigen Erzählungen von Migration als Bereicherung oder Bedrohung beziehen die Beiträge neue Positionen in der Migrationsdebatte, indem sie Migration als ein zentrales Moment

städtischer Entwicklung begreifen und städtische Geschichte aus Perspektive der Migration selbst neu erzählen.
Die Beiträge gehen über den lokalen Bezugsrahmen der Stadt München hinaus, gruppieren sich aber wie die Ausstellung entlang der Themenbereiche „Stadtbilder/Stadt(t)räume", „Urbane Politiken", „Kulturproduktionen und -konstruktionen", „Transnationale Ökonomien". Ein erweiterndes Kapitel stellt sich den Fragen und Schwierigkeiten, Migration auszustellen und reflektiert dabei die „Krise der Repräsentation" der Migration in Deutschland.
Der Katalog „Crossing Munich. Beiträge zur Migration aus Kunst, Wissenschaft und Aktivismus" ist für 26 Euro im Buchhandel (ISBN-13 978-3-88960-108-7, 208 Seiten, 55 Farbabbildungen) oder direkt beim Silke Schreiber Verlag, Dr. Luise Metzel, Agnesstraße 12, 80798 München, Telefon 271 01 80, Fax 271 69 57, E-Mail: metzel@verlag-silke-schreiber.de, zu beziehen. Nähere Informationen unter *www.crossingmunich.org*

Winterdienstbilanz für Sonntag, 1. November
(2.11.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Sonntag, 1. November:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.689,03 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 1
Bisherige Einsatztage: 3
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***36.725,03 Euro***

Bibliothekswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek"
(2.11.2009) Die Stadtbibliothek Bogenhausen beteiligt sich mit zahlreichen Aktionen an der bundesweiten Bibliothekswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek", die vom 6. bis 13. November stattfindet. Mit Lesungen, Präsentationen, Ausstellungen, Events und Aktionen machen die Bibliotheken in dieser Woche besonders auf ihre innovativen Leistungen und kreativen Angebot aufmerksam.

- Am 8. November steigt das Bogenhausener Jubiläumsfest „Silver jubilee – yippieh!" von 11 bis 20 Uhr mit großem Kulturfest.
- Am 11. November startet auch in Bogenhausen die Abendöffnung – ab 19 Uhr bis 22 Uhr mit Sektempfang – wie in allen Münchner Filialen und der Zentralbibliothek. In Bogenhausen beteiligt sich die Münchner

Volkshochschule mit einem besonderen aperitif-Angebot: Bei freiem Eintritt können alle Bibliotheksbesucher der Schauspielerin Elena Rublack lauschen, die unter dem Titel „Thomas Mann: Herr und Hund – eine bebilderte Lesung" halten wird. Thomas Mann hat dem Bogenhausener Herzogpark mit der Erzählung „Herr und Hund" ein literarisches Denkmal gesetzt. Die Lesung, bebildert mit historischen Darstellungen und aktuellen Fotos von Winfried Eckardt führt durch diese außergewöhnliche Münchner Gartenstadt. Die Schauspielerin und Sängerin Elena Rublack, studierte Klavier und Gesang am Richard-Strauss-Konservatorium und Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule, München. Sie spielte u.a. am Münchner Volkstheater, seit 1986 tritt sie regelmäßige als Sängerin und (Musik-)Kabarettistin auf.

- Am „Tag des Vorlesens", ausgerufen von der Stiftung Lesen, – in diesem Jahr am 13. November – liest die Münchner Schauspielerin Agnes Kraus Bogenhausener Grundschulkindern am Vormittag vor. Das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, hat um 20 Uhr einen der besten Vorleser engagiert: Jens Harzer ist der Schauspieler des Jahres 2008 (Theater-heute-Auszeichnung) und jetzt der „neue Star im Thalia-Ensemble" (SZ). Er wurde an der Otto-Falckenberg-Schule München ausgebildet, gehört seit 1993 dem Ensemble von Dieter Dorn an und war im Kino in „Requiem" und als „Lebensversicherer" zu sehen. Seit diesem Jahr ist er am Thalia Theater Hamburg engagiert. Jens Harzer nimmt den Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 1989 zum Anlass, an diesem Abend aus dem Roman eines ostdeutschen Autor zu lesen. „Die hinteren Gründe" des Halleschen Autors Christoph Kuhn schildert eine Jugend hinter dem eisernen Vorhang.

In der Aktionswoche gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen Aktionen für kleine und große Leser: Gemeinsam lesen zahlt sich aus. Alle Kunden der Münchner Stadtbibliothek können vom 6. bis 13. November Freunde, Bekannte, Nachbarn oder Kollegen, die gerne lesen und noch keine Kunden sind, werben. Als Dankeschön erhalten beide ein Jahr lang kostenloses Lesen – den Gutschein gibt es, solange der Vorrat reicht.
Beim Monatsquiz für Kinder rund um das Thema „Bibliothek und Lesen" gibt es tolle Preise zu gewinnen, Lehrerinnen und Lehrer können ihre 3. und 4. Klassen zur Bibliotheksralley „Geheimnisse der Schrift und Zeichen" anmelden, Bilderbuchkinder ab drei Jahren hören und sehen am 10. November um 15 Uhr „Sankt Martin und der kleine Bär".
Für Bookcrosser hält auch die Stadtbibliothek Bogenhausen gekennzeichnete Bücher zum Aussetzen bereit. Mitmachen ist ganz einfach: Finden,

lesen, kommentieren und weitergeben. Alles kostenlos und anonym. Mehr unter *www.bookcrossers.de.*
Weitere Informationen gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen, im Flyer „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek", der in allen Bibliotheken ausliegt, und unter w*ww.muenchner-stadtbibliothek.de*

Kabarett mit Volkmar Staub in der Stadtbibliothek Moosach
(2.11.2009) Am Donnerstag, 5. November, tritt der Kabarettist Volkmar Staub mit seinem Soloprogramm „SprengSätze" in der Stadtbibliothek Moosach auf. Beginn ist um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr). „SprengSätze" ist das aktuelle Kabarett-Programm von Volkmar Staub, der als „Wortspielphilosoph" unter den politischen Kabarettisten bezeichnet wird. Sein Markenzeichen sind seine kunstvollen Veränderungen von Worten. Volkmar Staub wurde 1952 in Lörrach-Brombach geboren und lebt heute in Berlin. Seit 1978 spielt er Kabarett mal im Ensemble, mal Solo. Im Herbst 2003 hatte sein politisches Programm „Heimatfront" Premiere, 2007 folgte „SprengSätze". Tief verborgen im Schwarzwald, im Stollen eines stillgelegten Silberbergwerks, versteckt sich das Archiv der Bundesregierung. Volkmar Staub sammelt als satirischer Sprengmeister in dem bundesdeutschen Info-Müll-Endlager aktuelle, kulturelle Ablagerungen, Politiker-Zitate, Ausländerfragebögen, undichte Gedichte, Tat- und Ratschläge, wie beispielsweise eine immer wieder aktualisierte Rede von Winnetou an die roten Brüder der SPD. SprengSätze, das immer wieder runderneuerte Kabarettprogramm, ist ein urkomisch-politisches Panorama unserer Zeit. Politik, Spaß und bestes Enter-Brainment.
Veranstalter ist die Stadtbibliothek Moosach. Eintittskarten zu 10 Euro sind ab sofort in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, erhältlich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 3 09 05 47 90 möglich.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. November 2009

Ist die ARGE für Beschäftigung noch arbeitsfähig?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) vom 26.8.2009

Antwort Sozialreferent Friedrich Graffe:

Die Personalsituation der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE) war in den vergangenen Monaten immer wieder Thema in den Gremien der ARGE. Darüber hinaus war sie u. a. Gegenstand einer Beschlussvorlage für den Sozialausschuss am 02.07.2009.

Zu Ihrer Anfrage vom 26.08.2009, ob die ARGE für Beschäftigung noch arbeitsfähig ist, nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Wie viele Stellen sind in der ARGE für Beschäftigung derzeit unbesetzt (aufgeteilt nach Sozialbürgerhäusern absolut/prozentual)?

Antwort:
Derzeit sind in den Sozialbürgerhäusern insgesamt 28,5 Stellen unbesetzt. Die Verteilung der offenen Stellen gestaltet sich aktuell wie folgt:
(Die Auswertung findet nur in absoluten Zahlen statt)

Plinganserstraße	1	Laim/ Schwanthalerhöhe	2
Neuhausen/Moosach	7,5	Feldmoching/ Hasenbergl	2
Pasing	2	Berg am Laim/ Trudering/Riem	1
Orleansplatz	0,5	Giesing/Harlaching	1
Mitte	1	Schwabing/Freimann	1
Sendling/Westpark	3	Milbertshofen/Am Hart	4
Ramersdorf/Perlach	2,5		

Derzeit laufen 15 Stellenbesetzungsverfahren, die in Kürze abgeschlossen sein sollten. Bei der Verteilung dieser Stellen werden vorrangig die Häuser mit den höchsten Ständen an offenen Stellen berücksichtigt. Die Schwankungen ergeben sich oft sehr kurzfristig aus unter-schiedlichen Gründen (z. B. Elternzeit, Umsetzung). Eine Auflistung gibt daher immer nur eine Momentaufnahme wieder.
Auch die restlichen 13,5 offenen Stellen sollen zügig besetzt werden. Die ARGE beantragt hierfür bei der Bundesagentur für Arbeit befristete Stellen.

Frage 2:
Seit wann sind diese Stellen unbesetzt (aufgeteilt nach Jahren)? Waren seit Bestehen der ARGE schon einmal alle Stellen besetzt?

Antwort:
Es ist nicht möglich für jede offene Stelle genau festzustellen, seit wann diese nicht mehr besetzt ist. Häufig erfolgt ein Nachersatz über die Agentur für Arbeit mit befristeten Beschäftigten. Darüber hinaus sind Stellen im Jahresverlauf oft nachbesetzt und dann durch Elternzeit/Umsetzung etc. wieder frei. Da diese Schwankungen häufig und kurzfristig eintreten, würde die Erstellung einer Historie jeder offenen Stelle einen erheblichen Verwaltungsaufwand nach sich ziehen.
Die ARGE verfügt derzeit über 976 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (65,8 % weiblich/34,2 % männlich). Eine gewisse Fluktuation bei einer so hohen Mitarbeiterzahl lässt sich nicht vermeiden. Auch in den vergangenen Jahren waren immer wieder Stellen für gewisse Zeit unbesetzt, beispielsweise da durch Mutterschutz und Elternzeit eine Nachbesetzung nicht/noch nicht möglich war.
Im Bereich der Arbeitsvermittlung ist es aktuell gelungen, alle Stellen zu besetzen.

Frage 3:
Wie viele MitarbeiterInnen der ARGE sind von dort auf andere Stellen gewechselt (pro Jahr/Sozialbügerhaus)?

Antwort:
Die Auswertung liegt nur für die Gesamt-ARGE vor.
Im Jahr 2007 beendeten insgesamt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst bei der ARGE aus sonstigen Gründen, 33 sind auf andere Stellen gewechselt. Im Jahr 2008 beläuft sich das Verhältnis sonstige Gründe zu Umsetzung auf 27 : 60. Im Jahr 2009 verließen bis einschließ-

lich Juli 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sonstigen Gründen die ARGE. Umgesetzt wurden 32.

Frage 4:
Wie hat sich die Zahl der zu bearbeitenden Fälle in den letzten Monaten entwickelt? Wie wird sie sich voraussichtlich bis Ende des Jahres entwikkeln?

Antwort:
Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (= Fälle) hat sich von 39.172 zum Dezember 2008 (revidierte Zahl der Bundesagentur für Arbeit) auf rund 42.300 im Juli 2009 (nicht revidierte, aber hochgerechnte Zahl der Bundesagentur für Arbeit) erhöht. Bis zum Jahresende erwartet das Sozialreferat eine Erhöhung auf circa 44.500 Bedarfsgemeinschaften.

Frage 5:
Mit welchen Maßnahmen will die Stadt bei der abzusehenden Zunahme der Fälle eine zeitnahe Bearbeitung sicherstellen?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München und die Agentur für Arbeit als Leistungsträger der ARGE wie auch die Geschäftsführung der ARGE setzen sich bereits seit einiger Zeit mit den personellen Herausforderungen auseinander. Als sich abzeichnete, dass die Wirtschaftskrise in den nächsten Monaten zu ansteigenden Bedarfsgemeinschaftszahlen führen könnte, wurden die Bemühungen zur Verbesserung der personellen Lage verstärkt. So fand vor einigen Wochen aus diesem Grund ein Workshop der Träger mit der Geschäftsführung und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft statt, der u. a. die Personalsituation, ein „Worst Case Szenario" und eine optimierte Zugangssteuerung für eine schnellere Kontaktaufnahme der Kundinnen und Kunden mit ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in den Sozialbügerhäusern zum Inhalt hatte. An den Themen wird weiter gearbeitet, um sich für die nächsten Monate zu rüsten.

Seitens des Trägers Agentur für Arbeit finden laufend Stellenbesetzungsverfahren statt. In den vergangenen Monaten konnten auf diese Weise beispielsweise ca. 40 Juristinnen und Juristen für die Leistungssachbearbeitung gewonnen werden. Die aktuell laufenden Verfahren sollten bis Ende des Jahres 2009 abgeschlossen sein. Darüber hinaus wurde für die Kundinnen und Kunden aus dem SGB III- und SGB II-Bereich eine Gruppeninformation durchgeführt. Aus dieser Informationsveranstaltung gingen

aktuell 16 Bewerberinnen und Bewerber hervor, die Interesse daran haben, für die ARGE tätig zu werden. Das Verfahren ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um befristete Beschäftigungsverhältnisse bis zum 31.12.2010.

Das Personal- und Organisationsreferat hält für den mittleren und gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst einen Pool mit geeigneten externen Bewerberinnen und Bewerbern vor. Daraus erfolgen regelmäßig Vorschläge an die ARGE, sofern die Bewerberinnen und Bewerber bereit sind, eine Beschäftigung dort aufzunehmen.

In Verbindung mit dem großen Personalbedarf bei der ARGE wurde seitens des Personal- und Organisationsreferats mit dem Landespersonalausschuss geprüft, welche Laufbahnen neben der Laufbahn gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst ggf. noch für die Besetzung der Stellen in der ARGE anerkannt werden können.

Daraufhin wurden externe Ausschreibungen mit einem erweiterten Bewerberkreis veranlasst und folgende Fachrichtungen zugelassen: Sozialversicherung, Arbeitsverwaltung, Bundeswehrverwaltung, Finanzverwaltung sowie der gehobene Dienst der Bundesagentur für Arbeit, Studiengang Verwaltungsökonomie/öffentliches Dienstleistungsmanagement.

Selbstverständlich kann auf Antrag der ARGE jederzeit nochmals extern gesondert ausgeschrieben werden. Hier erscheint es aus Sicht des Sozialreferates jedoch sinnvoll, die Entscheidung über die Neuorganisation abzuwarten.
Soweit möglich, wurden alle Vertragsverlängerungen (Stadtratsbeschluss vom 02.07.2009) bereits vorgenommen. In Einzelfällen konnten Beschäftigte sogar unbefristet übernommen werden.

Was bringen die neuen MVG-Fahrkartenautomaten für den MVV-Kunden?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 2.9.2009

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 02.09.2009 führten Sie als Begründung aus:

„Die MVG mbH ist derzeit in der Endphase der Vergabe für über 290 neue stationäre Fahrkartenautomaten. Damit wird ein durchgreifender technischer Generationswechsel stattfinden, der auch dazu dienen kann, funktionelle Einschränkungen der alten Geräte – insbesondere bei der Ticketauswahl – zu beseitigen."

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen überwiegend Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH/MVG fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:
Welche Verbesserungen für den MVV-Kunden werden die neuen Fahrkartenautomaten aufweisen (z. B. bei Ticketauswahl, Tarifauskunft, Benutzerführung, Verbindungsauskunft, Zahlungsmittel)?

Antwort der MVG:
Neuanschaffungen von langlebigen Wirtschaftsgütern wie Fahrkartenautomaten gehen selbstverständlich immer Betrachtungen über verfügbare neue technische Entwicklungen voraus. Hierbei werden bei den Marktanbietern die dem jeweils aktuellen Stand entsprechenden Verbesserungen abgefragt und die Umsetzungsmöglichkeiten für das Vertriebsnetz im Rahmen der technischen, wirtschaftlichen und betrieblichen Vertretbarkeit geprüft.

Neben der allgemeinen Benutzungsfreundlichkeit stehen ganz besonders auch die Anforderungen mobilitätseingeschränkter Personen im Mittelpunkt der Betrachtungen.
Derzeit befinden sich die SWM/MVG in einem laufenden Verfahren. Welche konkreten Verbesserungen gegenüber den bislang eingesetzten Geräten realisiert werden, kann erst nach Auswertung der vorliegenden Angebote und dem Abschluss etwaiger Verhandlungen gesagt werden. Mit Ab-

schluss des Vergabeverfahrens wird die MVG dann über die erzielten Ergebnisse berichten können.

Frage 2:
Werden insbesondere lästige Einschränkungen bei der Ticket-Wahl der Vergangenheit angehören? Wird es z. B. technisch möglich sein, an den MVG-Automaten die Tagestickets der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) anzubieten, die für viele Münchner das preisgünstigste Angebot für einen autolosen Ausflug ins Oberland darstellen und heute im wesentlichen nur am Hauptbahnhof und am Ostbahnhof gekauft werden können?

Antwort der MVG:
Das BOB-MVV-Ticket, welches kein MVV-Tarifprodukt, sondern Bestandteil des Haustarifs der Bayerischen Oberlandbahn ist, wird bereits heute durch die MVG vertrieben. So sind die BOB-MVV-Tickets neben den genannten Vertriebsstellen in den MVG-Kundencentern Marienplatz, Sendlinger Tor und Poccistraße als Vorverkaufsprodukt erhältlich, so dass den MVG-Kunden eine Bevorratung für Ausflüge ins Oberland möglich ist. Ob eine Ausdehnung des Vertriebs auf die neuen Automaten sinnvoll und wirtschaftlich darstellbar ist, ist bei entsprechendem Bedarf zu prüfen.

Frage 3:
Welche betrieblichen Vorteile für die MVG werden die neuen Geräte aufweisen (Vandalismusresistenz, Vernetzung, statistische Auswertung)?

Antwort der MVG:
Angesichts des laufenden Ausschreibungsverfahrens können zu technischen Spezifikationen derzeit keine näheren Angaben gemacht werden.

Frage 4:
Wie viele Fahrkartenautomaten hat die MVG insgesamt in Betrieb? Wie viele werden erneuert?

Antwort der MVG:
Die MVG hat 624 stationäre Fahrkartenautomaten an U-Bahnhöfen und Oberflächenhaltestellen (Bus und Tram) in Betrieb (Stand 31.12.2008). Hiervon kommen im Zuge einer Ersatzbeschaffung 278 Geräte zum Austausch.

Frage 5:
Können die älteren, aber noch gut funktionsfähigen MVG-Fahrkartenautomaten wenigstens teilweise an fahrgaststarken Tram- und Bushaltestellen außerhalb des Mittleren Ringes weiterverwendet werden, um dort endlich eine kundennahe, vollständige, zahlungsmitteltolerante Rund-um-die-Uhr-Ticketkaufmöglichkeit anzubieten, die von den Fahrgästen seit Abschaffung des Ticketverkaufs durch die Busfahrer dort immer noch schmerzlich vermisst wird?

Antwort der MVG:
Das Vertriebsnetz der MVG besteht aus einem engmaschigen, nachfrageorientierten System von Vertriebsstellen. Neben den 624 stationären Fahrkartenautomaten gehören hierzu 158 MVG-Verkaufsstellen, 84 Zeitkartenautomaten, drei MVG-Kundencenter und sieben MVG-InfoPoints. Bei diesen Vertriebsstellen ist es möglich, Fahrkarten im Vorverkauf zu erwerben und somit zu bevorraten. Zur Sicherstellung eines flächendeckenden Vertriebs gehören ferner die Fahrkartenautomaten in den Bussen und Trambahnen. In jedem Bus der MVG befindet sich ein Fahrkartenautomat, in jeder Tram deren zwei. Dies bedeutet in der Summe noch einmal 620 zusätzliche Kaufmöglichkeiten. Alle Automaten der MVG akzeptieren die GeldKarte, eine kundenfreundliche und kostengünstige bargeldlose Zahlvariante, mit der eine Einzelfahrkarte zum Preis einer entsprechenden Fahrt mit der Streifenkarte erworben werden kann. Die Zeitkartenautomaten akzeptieren zusätzlich die Girocard, die MVG-Kundencenter zusätzlich auch Kreditkarten (MasterCard und Visa). Im Zuge der Ersatzbeschaffung werden im Übrigen dann alle stationären Automaten mit einer Banknotenverarbeitung ausgestattet sein.
Die zum Austausch anstehenden Geräte haben das Ende ihrer wirtschaftlichen und technischen Nutzungsdauer erreicht. Eine Weiternutzung der Geräte ist auf Grund der Hersteller-Abkündigung für Ersatzteile und Hintergrundsysteme ausgeschlossen.

Frage 6:
Teilt der Oberbürgermeister unsere Auffassung, dass es einer 100-prozentigen städtischen Tochtergesellschaft gut anstünde, einen derart publikumswirksamen Vorgang wie die Beschaffung hunderter neuer MVG-Fahrkartenautomaten dem Stadtrat früh – zumindest in Form einer Bekanntmachung – zur Kenntnis zu bringen?

Antwort:
Die Ersatzbeschaffung von Fahrkartenautomaten ist eindeutig eine unternehmerische Aufgabe der SWM/MVG und ist vollständig durch die MVG aus Fahrgeldeinnahmen zu finanzieren.
Die SWM/MVG haben unabhängig hiervon den Gesellschafter im Vorfeld über die Abstimmung bezüglich der Anforderungen von mobilitätseingeschränkten Personen im städtischen Behindertenbeirat, Facharbeitskreis Mobilität, und das anstehende Ausschreibungsverfahren informiert.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 2. November 2009

Serviceverbesserung beim MVV durch verbesserte Fahrscheinautomaten in den Bussen
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Verkauf des Flughafen-Tower-Grundstücks
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Michael Mattar und Gabriele Neff (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion der CSU im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
02.11.09

Serviceverbesserung beim MVV durch verbesserte Fahrscheinautomaten in den Bussen

Die in den Bussen der MVG installierten Fahrkartenautomaten werden so umgerüstet, dass sie in der Lage sind, ausreichend Wechselgeld vorzuhalten.

Begründung:

Der Fahrkartenverkauf in den Bussen der MVG kann nur noch am Automaten erfolgen, der Fahrscheinverkauf durch die Busfahrer wurde aus Kostengründen eingestellt. Die in Betrieb befindlichen Automaten wechseln allerdings nur bedingt. Aufgrund der begrenzten Kapazität haben sie nur in geringem Umfang Wechselgeld vorrätig. Die Kunden werden daher gebeten das Geld für die Fahrkarten abgezählt bereit zu halten.

Dass dies den Kunden, bei denen der Automat nicht mehr wechselt, nicht immer möglich ist, ist wohl nachvollziehbar. Es ist ausgesprochen nutzerunfreundlich zu verlangen, dass man bereits vor Fahrtantritt genau weiß, welches Ticket man lösen muss bzw. vorauszusetzen, dass jeder ausreichend Kleingeld vorrätig hat.

Folge ist, dass die Kunden beim Busfahrer aufschlagen und um Wechselgeld bitten. Sie reagieren entweder ungehalten, weil dieser natürlich nicht helfen kann, oder sie müssen als ungewollte Schwarzfahrer eine Station weiterfahren, aussteigen, sich eine Karte oder Wechselgeld besorgen, um dann ihre Fahrt fortzuführen. Eine Situation, die weder für die Kunden, noch für die Busfahrer angenehm ist. Dem Anspruch der MVG nach besonderer Nutzerfreundlichkeit entspricht dies jedenfalls nicht.

Um sowohl die Busfahrer von diesen Situationen zu befreien, als auch den Kunden besseren Service zu bieten, sollen die Automaten so nachgerüstet werden, dass sie ausreichend Wechselgeld vorhalten.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

30.10.2009

Antrag zur dringlichen Behandlung im Kommunalausschuss vom 19.11.2009

Verkauf des Flughafen-Tower-Grundstücks

Dem Stadtrat wird der Sachstand zum Verkauf des Flughafen-Tower-Grundstücks dargestellt. Dabei sind folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie ist der gegenwärtige Stand der Ausschreibung?
2. Wie viele Angebote wurden der Landeshauptstadt München vorgelegt?
3. Trifft es zu, dass die europaweite Ausschreibung aufgehoben wurde?
4. Falls ja, mit welcher Begründung?
5. Welche Bedingungen sind für eventuelle Investoren nicht akzeptabel?
6. Wann wird der Verkauf des Flughafen-Tower-Grundstücks im Stadtrat behandelt und wie soll es nun weitergehen?

Begründung:
Die Stadt hat ein über 13.000 Quadratmeter großes Areal in diesem Jahr wieder ausgeschrieben, auf dem auch der denkmalgeschützte, seit zwölf Jahren leer stehende Tower steht. Die Landeshauptstadt München wünschte eine Bebauung innerhalb von drei Jahren.

Zuvor muss der Käufer einen Architektenwettbewerb durchführen. Zweimal schon hatte die Stadt versucht, den rostroten Flughafen-Tower loszuwerden, jedoch ohne Erfolg. Im Sommer wurde seitens der Verwaltung von aussichtsreichen Verhandlungen gesprochen und der Eindruck vermittelt, dass die Ausschreibung zu einem erfolgreichen Ergebnis führen werde. Informationen zufolge wurde die Ausschreibung nun aufgehoben.

Die Landeshauptstadt München sollte alle Möglichkeiten nutzen, um das Grundstück bald möglichst einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende